

es scheint verschiedene Ausfertigungen gegeben zu haben. Unsere Hs. überliefert 1321 April 15; Fredericq, der aus einer Brüsseler Hs. schöpft (Bibl. royale 2670—82 fol. 228^{rv}), 1318 August 13; Friedberg gibt kein Datum an, in I. H. Boehmers Ausgabe (Bd. 2 [1747] Sp. 1173 f.) steht 1325.

31. fol. 120^{ra}—^{va}: Johannes XXII., *Sancta Romana*, gegen die Fraticellen, 1317 Dezember 30. = Extrav. Ioann. XXII 7. un.; ed. Friedberg 2, 1213. Beste Edition bei C. Eubel, Bull. Franc. 5, 134 f. Nr. 297.

32. fol. 120^{va}—123^{rb}: Die drei berühmten Bullen Johannis XXII. im sog. franziskanischen Armutsstreit:

a) fol. 120^{va}—^{vb}: *Quia nonnumquam*, 1322 März 26. = Extrav. Ioann. XXII 14. 2; ed. Friedberg 2, 1224. Beste Edition bei C. Eubel, Bull. Franc. 5, 224 f. Nr. 464.

b) fol. 120^{vb}—123^{ra}: *Ad conditorem canonum*, 1322 Dezember 8 (in der endgültigen Fassung). = Extrav. Ioann. XXII. 14. 3; ed. Friedberg 2, 1225—1229. Beste Edition bei C. Eubel, Bull. Franc. 5, 233—246 Nr. 486. Regest: G. Mollat, Jean XXII, Lettres communes Nr. 18088.

c) fol. 123^{ra}—^{rb}: *Cum inter nonnullos*, 1323 November 12. = Extrav. Ioann. XXII. 14. 4; ed. Friedberg 2, 1229 f. Beste Edition bei C. Eubel, Bull. Franc. 5, 256—259 Nr. 518.

33. fol. 123^{rb}—124^{vb}: Johannes XXII., *Gloriosam ecclesiam*, gegen die Franziskaner-Spiritualen, 1318 Januar 23. Ed.: C. Eubel, Bull. Franc. 5, 137—142 Nr. 302. Regest: G. Mollat, Jean XXII, Lettres communes Nr. 6216.

Die Überlieferung ist am Schluß unvollständig, da zwischen fol. 124/125 zumindest ein Blatt fehlt; sie bricht ab mit *moderamina indulte potestatis exercens, ut in corpore* (= Eubel S. 140 b).

34. fol. 125^{ra}—^{rb}: Johann XXII., *In agro dominico*, das ist die Sentenz, in der 28 Lehrsätze Meister Eckharts verurteilt wurden, von 1329 März 27, hier in deutscher Fassung, zu Beginn unvollständig (Satz 1—11 fehlen). Ed. (im Auszug): aus dieser Hs. Mosheim, *Institutiones historiae ecclesiasticae* (Helmstadii 1755) S. 552 ff. Anm. p und s; unten Beilage Nr. 22 S. 195 ff. Zur Sache siehe unten S. 118 ff.

fol. 125^v ist leer.

Inhaltlicher Aufbau und äußere Beschaffenheit der Handschrift lassen deutlich zwei Komplexe erkennen: 1) fol. 1—48. Kern dieses ersten Teils der Handschrift ist ein böhmisches Inquisitorenhandbuch aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, das ich in anderem Zusammenhang bereits ausführlich besprochen und auch herausgegeben habe⁶⁾. Das Handbuch umfaßt vier Sexternen, geschrieben von einer einzigen Hand auf Papier mit ein und demselben Wasserzeichen (A). Auf den Schluß der vierten Lage sind sodann von drei weiteren Händen Textstücke eingetragen worden, die sich zunächst noch dem Generalthema Inquisition zuordnen lassen — Verurteilungssentenz der Metza von Westhofen in Straßburg, das Formular einer weiteren Verurteilungssentenz eines Klerikers, die wahrscheinlich in innerem Zusammenhang mit den vorausgehenden Sentenzen stehende Determinatio Alberts d. Gr. über die (freigeistige) Ketzerei im Schwäbischen Ries —, dann aber mit den Dekretalen Jo-

⁶⁾ Siehe oben S. 59.